

Stadt Osnabrück

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Hellern (2)

am Donnerstag, 11. Oktober 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.55 Uhr

Ort: Stadtteiltreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Hagedorn

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Griesert

Herr Bludau, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe,
Abteilung Grünservice

Herr Schürings, Fachbereich Städtebau

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bushaltestelle Große Schulstraße
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Verkehrssituation Töpferstraße
 - b) Teilrestauration eines Wanderweges über den Gesmoldsberg
 - c) Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Ausfahrt Friedhof Hellern - Lengericher Landstraße
 - d) Aufstellen der Bänke an der Kreuzung Große Schulstraße / Eselspatt
 - e) Durchgängiger Bürgersteig für den Irisweg
 - f) Absperrung vom Baugebiet Tulpenpfad/Tongrubenweg zur OKD-Siedlung (Irisweg u.a.) / Verkehrsberuhigung, Beschilderung Tempo-30-Zone
 - g) Irisweg: Verbesserung der Beleuchtung und der Sichtbarkeit beim Abbiegen in den Hörner Weg
 - h) Überquerungshilfe am Hörner Weg, in Höhe Bushaltestelle OKD-Straße
 - i) Verlegung der Bushaltestelle Alte Kasse (stadteinwärts) (siehe TOP 3a)
 - j) Am Haunhorst: Erneuerung Tempo-30-Markierung
 - k) Reinigungspflicht Bürgersteig Große Schulstraße (Brachfläche vor Bus-Endhaltestelle)
 - l) Pflege der Grünflächen Westfalenhof und Niedersachsenhof
 - m) Planung von Rad- und Fußweg am Hörner Weg (Heidkampsiedlung bis Bahnübergang)
 - n) Schaffung eines Fußweges südlich vom Hörner Weg - Heidkamp zum Wegesystem des Baugebietes Tulpenpfad
 - o) Gartenabfallcontainer Klaus-Stürmer-Straße
 - p) Verbesserung der Pflege öffentlicher Grünflächen in Hellern
 - q) Bolzplatz Große Schulstraße (vor der neuen Ballsporthalle)
 - r) Anlage für Skater in Hellern

Herr Hagedorn begrüßt ca. 100 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Fiolka-Dörpmund, Herrn Hus, Frau Meyer zu Strohen, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Hagedorn verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 12.04.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Über die Ergebnisse der Verkehrszählung an der Großen Schulstraße wird im nächsten Bürgerforum berichtet. Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Frau Walter erinnert daran, dass der Abfalleimer an der Dütebrücke noch nicht aufgestellt wurde und die Senke in der Fahrbahn vor dem Gebäude Große Schulstraße 13a noch nicht beseitigt ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Neben der Bank an der Dütebrücke wird vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe ein Abfallkorb aufgestellt und für die regelmäßige Reinigung gesorgt.

Die Große Schulstraße soll ab 2011 saniert werden. Da die Straßen kaum ein Längsgefälle hat, kann bei leichten Unebenheiten das Regenwasser stehen bleiben. Aufgrund der bevorstehenden Sanierung ist es nicht sinnvoll, jetzt noch mit großem Kostenaufwand kleinere Stellen zu reparieren.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Zeitrahmen für die Sanierung der Straße Am Haunhorst.

Herr Griesert erläutert, dass diese Straße bei der Planung zurzeit keine Priorität habe, da im Stadtgebiet Straßen mit höherem Sanierungsbedarf vorhanden seien. Um- und Ausbauten können nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel vorgenommen werden. Der Verkehrssicherheit wird auf jeden Fall Rechnung getragen.

Herr Schürings ergänzt, dass Osnabrück über ein Straßennetz von etwa 800 km verfügt. Teilweise besteht großer Sanierungsbedarf, zumal in den letzten Jahren oft Maßnahmen verschoben werden mussten. In der Straße Am Haunhorst können zurzeit im Rahmen der laufenden Unterhaltungsmaßnahmen nur die Gefahrenstellen beseitigt werden. Bei einer Erneuerung von Straßen, die überwiegend dem Anliegerverkehr dienen sollen, sind die Grundstückseigentümer gemäß der Straßenbaubeitragssatzung zu 75 % an den Kosten zu beteiligen. Die Verwaltung wird jedoch prüfen, ob diese Straße in die Mittelfristige Finanzplanung (Zeitraum der nächsten fünf Jahre) mit aufgenommen werden kann.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

Der Tagesordnungspunkt 4r) wird in der Tagesordnung vorgezogen.

4 r) Anlage für Skater in Hellern

Die Antragstellerin fragt, ob einige Skaterelemente für Kinder im Alter von ca. 10 - 13 Jahren aufgestellt werden können.

Der Fachbereich Schule/Sport hat den Vorschlag geprüft und teilt mit:

Hinsichtlich einer Aufstellung von Skateeinrichtung in Hellern sollte das Gelände der Grundschule aus Sicht des FB Schule / Sport nach Rücksprache mit der Schulleiterin nicht in Betracht kommen, da dieses wegen der Lage und Bauweise der Schule von keiner Seite einsehbar ist. Sollte also ein Kind zu Schaden kommen, gibt es keine Möglichkeit dies von außen zu bemerken. Zudem könnte es durch eine Skateanlage zu einer Zunahme von Beschädigungen und Verunreinigungen (Scherben) im Bereich der Grundschule kommen. Ein Bolzplatz an der Sporthalle wird voraussichtlich mit einer Raseneinsaat versehen, welche sich zum Skaten nicht eignet. Somit sollte auf andere geeignete Asphaltflächen in Hellern ausgewichen werden.

Herr Griesert bittet die Besucher, geeignete Flächen an die Verwaltung zu melden. Neben der Einsehbarkeit sollte die Fläche nicht unbedingt in der Nähe von Wohnhäusern liegen, damit es keine Beschwerden über Lärm gibt.

Ein Schüler überreicht eine Unterschriftenliste. Etwa 100 Anwohner haben für die Errichtung eines Skaterparks in Hellern unterschrieben, dazu kommen ca. 130 Unterschriften von Schülerinnen und Schülern.

Herr Martin teilt mit, dass andere Asphaltflächen in Hellern kaum zu finden sein werden. Der SV Hellern sollte gefragt werden, ob ein Teil der Grünflächen in der Nähe der alten Sporthalle umgebaut werden könnte.

Ein Schüler schlägt die Wiesenflächen hinter Lidl und Aldi vor.

Herr Watermeier weist darauf hin, dass die Grünfläche neben der Sporthalle ohnehin noch nicht eingesät ist und die Skateranlage an der Schlachthofstraße auch nicht einsehbar ist.

2 a) Straßen- und Wegebeleuchtung

Eine Bürgerin fragt, wann die Beleuchtung im neuen Baugebiet in Richtung OKD-Straße errichtet wird.

Herr Schürings erläutert, dass die Errichtung einer Beleuchtung während der laufenden Bebauung nicht zweckmäßig sei, da im Laufe der Zeit oft noch Änderungen erfolgen. Das Baugebiet wurde noch nicht offiziell an die Stadt übergeben. Dennoch wird er prüfen lassen, ob eine „orientierende Beleuchtung“ installiert werden kann.

Eine Bürgerin fragt, wann der Fußweg am Tongrubenweg eine Beleuchtung erhält. Dort waren schon Masten gelagert, die nun wieder entfernt wurden. Dieser Weg wird auch von Kindern auf dem Weg zum Kinderspielplatz benutzt.

2 b) Lagerung von Baumaterial auf der Masurenstraße

Frau Cordes berichtet, dass bei den derzeit laufenden Bauarbeiten in der Masurenstraße die ausführende Baufirma ihr Material so lagert, dass die Verkehrsteilnehmer beim Durchfahren der Straße behindert werden. Sie bittet darum, die Stadtwerke darauf hinzuweisen.

2 c) Herrichtung des Fußweges zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße

Frau Viere-Schnettler bittet darum, den schmalen Fußweg zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße nach dem Orkan Kyrill wieder herzurichten, da er unbegehrbar sei. Ein weiterer Bürger ergänzt, dass dieser Weg provisorisch hergerichtet wurde und ein wenig Schotter sicherlich ausreichend würde.

2 d) Überquerungshilfe für Radfahrer und Fußgänger auf der Rheiner Landstraße in Höhe Autobahnbrücke

Frau Viere-Schnettler fragt, wann der schon seit längerer Zeit geplante Bau beginnen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Beginn der Arbeiten erfolgt am 17.10.2007. Die Vorarbeiten sind bereits ausgeführt. Die Fertigstellung ist für ca. Mitte November vorgesehen.

2 e) Vorbehaltsfläche für Kinderspielplatz

Herr Beckermann berichtet, dass im Flächennutzungsplan am „Zum Rott“ eine Fläche für einen Kinderspielplatz ausgewiesen ist, obwohl sich der nächste Spielplatz bereits in ca. 100 m Entfernung befindet (am Klaus-Stürmer-Weg). Zurzeit würden dort nur Brennesseln wachsen. Er fragt, wie mit der Fläche weiter verfahren wird.

Herr Griesert berichtet, dass der Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien einige Flächen für Kinderspielplätze vorhält, aber auch immer wieder prüft, inwieweit sie noch benötigt werden. Dies sollte auch für diese Fläche geschehen.

2 f) Pflege des Straßenbegleitgrüns an den Einfahrtsstraßen in Osnabrück

Herr Beckermann spricht den ungepflegten Eindruck des Grüns an den Einfahrtsstraßen an, z. B. an der Lengericher Landstraße oder auch in Sutthausen. Die Pflege dieser Anlagen sei doch wichtig für das Erscheinungsbild der Stadt.

Ein Bürger bemängelt die Pflege der Grünstreifen an der Großen Schulstraße.

Herr Bludau bestätigt, dass in diesem Jahr beim Grünservice einige Defizite aufgetreten sind aufgrund der Beseitigung der Schäden durch den Orkan Kyrill, deren Abarbeitung immer noch nicht abgeschlossen sei, und der zusätzlichen Bewässerungsarbeiten im sehr warmen und trockenen Monat April. Für die Lengericher Landstraße stadtauswärts ist ab der Großen Schulstraße das Straßenbauamt Bad Iburg zuständig. Von dort wird aufgrund begrenzter Ressourcen nur ein Pflegedurchgang pro Jahr ausgeführt.

Herr Griesert bestätigt, dass die Einfahrtsstraßen wie auch die Innenstadt zweifellos Visitenkarten der Stadt sind und der Grünservice diese Gebiete entsprechend berücksichtigt. Dennoch müssten auch bei der Grünflächenunterhaltung Prioritäten gesetzt werden. Die Unterstützung durch die Bürger bei der Grünpflege wird dankbar in Anspruch genommen.

Ein Bürger schlägt vor, am Beginn der Töpferstraße (in Höhe Edeka-Markt) wieder Wildrosen anzupflanzen. Diese würden das üppig wachsende Unkraut zurückdrängen und könnten daher mit weniger Aufwand gepflegt werden.

2 g) Behinderungen durch Parken in zweiter Reihe an der Klaus-Stürmer-Straße

Herr Stellmeier berichtet, dass während des Sporttrainings in der Klaus-Stürmer-Straße oft in zweiter Reihe geparkt wird, so dass die Anlieferer von Gartenabfällen behindert werden. Dabei sei der Parkplatz gar nicht vollständig belegt.

2 h) Beschilderung an der Kreuzung Klaus-Stürmer Weg / Großer Muskamp / Kleiner Muskamp

Ein Bürger berichtet, dass an der Kreuzung Klaus-Stürmer Weg / Großer Muskamp / Kleiner Muskamp die Beschilderung missverständlich sei, da immer wieder Lkw irrtümlich in den Kleinen Muskamp fahren.

2 i) Geräte auf dem Kinderspielplatz am Hörner Weg

Eine Bürgerin fragt, warum die Spielgeräte auf dem Spielplatz entfernt wurden. Dies geschah im Herbst 2006 bzw. im Frühjahr 2007.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit, dass die entfernten Geräte nicht den aktuellen DIN-Vorschriften entsprachen und daher entfernt wurden. Anfang November 2007 wird auf dem Spielplatz eine neue Kletteranlage mit Kletternetz, Reckstange, Rutschenstange, Hangelbrücke und Kletterrampe aufgestellt.

2 j) Service am Gartenabfallcontainer Klaus-Stürmer-Straße

Herr Beckermann dankt den Mitarbeitern des Containerplatzes, die immer behilflich sind, wenn Gartenabfall in die Container mit den relativ hohen Wänden gebracht wird. Gerade für ältere Leute ist dies sonst zu beschwerlich. Aus dem Zuhörerkreis gibt es große Zustimmung.

2 k) Regenrückhaltebecken Große Schulstraße / Hofbreite

Herr Martin fragt an, ob der Weg um das Becken herum befestigt werden kann. Der Weg wird bei Regenwetter schlammig und rutschig.

Herr Bludau berichtet, dass für die Planung und Gestaltung der Regenrückhaltebecken die Stadtwerke Osnabrück zuständig sind. Die Anregung wird weitergeleitet.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bushaltestelle Große Schulstraße

und

4 i) Verlegung der Bushaltestelle Alte Kasse (stadteinwärts) (siehe TOP 3a)

Der TOP wurde auch von einem Bürger angemeldet, der sich im Namen einer Nachbarschaftsinitiative für die Beibehaltung des jetzigen Standortes ausspricht.

Herr Schürings berichtet, dass sich im Rahmen der IKEA-Ansiedlung ein Arbeitskreis mit der Vermeidung von Fremdverkehr beschäftigt hat. So wurde u. a. vorgeschlagen, ein Buskap mit einer größeren Wartefläche für die Fahrgäste zu errichten, und zwar an der Haltestelle Alte Kasse - stadtauswärts. Da das Förderprogramm des Landes für den Ausbau barrierefreier Bushaltestellen mit Leiteinrichtungen für Sehbehinderte Ende 2007 ausläuft, wurde diese Haltestelle mit in das Programm aufgenommen. Die Stadtwerke Osnabrück hatten aber ein Buskap mit Wartehäuschen auf der stadteinwärtigen Seite vorgeschlagen, da dort öfters Fahrgäste warten. Die stadtauswärtige Haltestelle wird fast ausschließlich zum Aussteigen genutzt.

Vor einigen Monaten wurde daher vor dem Gebäude Nr. 55 mit dem Bau begonnen. Das Buskap soll 14 m lang sein, ein Gelenkbus hat eine Länge von 18 m. Leider hat die Verwaltung dabei übersehen, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt einen anders lautenden Beschluss gefasst hatte. Daher wurde der Bau eingestellt.

Mehrere Bürger kritisieren, dass ein Gelenkbus beim Halten in die Kreuzung Hofbreite/Große Schulstraße hineinragt und den Kreuzungsverkehr behindert. Bei Baubeginn konn-

te diese Situation schon beobachtet werden. Herr Schürings weist darauf hin, dass die damalige Baustelle durch den aufgestellten Container und das dort gelagerte Material noch nicht den endgültigen Standort erkennen ließ. Nach einem Endausbau sähe die Situation ganz anders aus. Er führt anhand einer Planskizze aus, dass das Buskap so weit vor die Kreuzung gebaut werden soll, dass keine Kollision mit dem Verkehr an der Kreuzung erfolgt. Dies könnte nur dann passieren, wenn morgens im Schülerverkehr zwei Busse gleichzeitig dort halten. Bei Zweifeln an dieser Aussage könne die genaue Lage des Buskaps vor Baubeginn markiert und nachgemessen werden.

Um eine für alle Beteiligten einvernehmliche Lösung zu finden, wird die Verwaltung nun für Mitte November zu einem gemeinsamen Besprechungstermin einladen, um danach dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt einen Beschlussvorschlag vorlegen zu können. Bis dahin ruht der Bau.

Herr Hagedorn berichtet, dass sich der Fachausschuss vor wenigen Wochen mit dem Thema befasst hat und das gemeinsame Gespräch befürwortet. Auf jeden Fall sollte für dieses Vorhaben noch die Landesförderung genutzt werden. Daher müsse noch in 2007 ein Beschluss gefasst werden.

Herr Weber fragt, warum das alte Wartehäuschen entfernt wurde.

Das Wartehäuschen stand auf einem privaten Grundstück und wurde nach Veranlassung der Stadtwerke entfernt.

Eine Bürgerin schlägt vor, das Buskap hinter der Ausfahrt Hofbreite (in Höhe des Regenrückhaltebeckens) zu errichten.

Herr Wessling weist darauf hin, dass der befürchtete Verkehrsanstieg durch IKEA nicht eingetroffen ist und fragt, ob ein Buskap überhaupt noch erforderlich ist. Der Standort in der Nähe der Kreuzung sei jedenfalls nicht der richtige. Außerdem müssten Radfahrer aus Platzmangel vor dem Buskap entlang fahren.

Herr Griesert berichtet, dass der Fußweg an der Bushaltestelle sehr schmal ist und ein Wartehäuschen nur in Zusammenhang mit einem Buskap errichtet werden kann. Daher werde der Bau von der Verwaltung befürwortet. Er schlägt vor, dass die Anregungen aus der heutigen Sitzung bei dem gemeinsamen Gespräch im November mit beraten werden.

Frau Walter wendet ein, dass eine gewisse Verkehrsberuhigung in der Großen Schulstraße aus Sicherheitsgründen durchaus wünschenswert sei und zudem die Geschwindigkeitsüberschreitungen eingedämmt werden könnten. Ein Buskap sei dafür geeignet, nur dieser Standort nicht.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 a) Verkehrssituation Töpferstraße

Die Antragstellerin berichtet über mehrere Probleme hinsichtlich der Verkehrssicherheit und bittet um Kontrollen vor Ort.

Herr Bludau teilt mit, dass bei der Grünflächenunterhaltung die Verkehrssicherungspflicht oberste Priorität hat. Daher sollten die Bürger ihre Informationen direkt an den Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe melden (Tel. 323-2281).

Weitere Bürger bestätigen die problematische Verkehrssituation in der Töpferstraße. Pkw stehen im Halteverbot vor dem Kinderspielplatz, nur 10 % der Kfz scheinen die Tempo-30-

Begrenzung einzuhalten. Zudem werden Handy-Telefonate am Steuer und nicht angeschnallte Kinder in den Pkw beobachtet. Die Missachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung müsse unbedingt eingedämmt werden. Entsprechende Beschilderungen werden ignoriert.

Herr Hagedorn teilt mit, dass die Hinweise an den Fachbereich Bürger und Ordnung weitergegeben werden, damit das OS Team bzw. die Polizei dort stichprobenhaft kontrolliert.

Herr Beckermann fragt, warum in der Töpferstraße das Durchfahrtsverbot für Lkw mit dem Zusatz „ab 800 m“ versehen ist. An dieser Stelle gab es den Orgelbaubetrieb Kreyenbrink, der dort aber nicht mehr ansässig ist. Das Lkw-Verbot könnte daher schon hinter dem Edeka-Markt in Kraft treten.

Von weiteren Bürgern wird vorgeschlagen, die Töpferstraße zu einer Sackgasse umzuwidmen, da der Durchgangsverkehr immer mehr zunimmt. Außerdem sollte dort eine „Blitzampel“ zum Einsatz kommen.

4 b) Teilrestauration eines Wanderweges über den Gesmoldsberg

Die Antragstellerin bittet um Instandsetzung des Pfades, der Teil eines Rundweges am Gesmoldsberg ist.

Herr Bludau berichtet, dass die Schäden nach dem Orkan Kyrill zum größten Teil beseitigt wurden. Allerdings sind noch weitere Arbeiten erforderlich. Erst wenn das gelagerte Holz abgefahren ist, kann der Weg wieder hergerichtet werden. Die Aufarbeitung der Orkanschäden hat einen großen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich gebracht. In einigen Teilen des Landkreises seien sogar noch Waldflächen gesperrt.

4 c) Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Ausfahrt Friedhof Hellern - Lengericher Landstraße

Die Antragstellerin berichtet über Gefahrensituationen an diesem Kreuzungsbereich.

Herr Schürings zeigt anhand einiger Fotos die Situation an der Ausfahrt in die Lengericher Landstraße auf. Stadtauswärts gesehen befinden sich an der linken Seite ein Fußweg, ein Radweg und das Bus-Wartehäuschen. Bei einem vorsichtigen Heranfahren an die Ausfahrt sollte es aber keine Probleme geben. In Abschnitt der Einmündung ist zurzeit der Radweg nicht farbig markiert. Dort wird von der Verwaltung eine Erneuerung der Roteinfärbung für sinnvoll gehalten, was sicherlich zur Erhöhung der Aufmerksamkeit führen wird.

Frau Cordes berichtet, dass die Situation insbesondere dann unübersichtlich ist, wenn mehrere Personen an der Haltestelle warten. Von der Rückwand des Wartehäuschens sollte die Plakatierung entfernt werden, damit die heranfahrenden Kfz eine bessere Durchsicht hätten. Sie bittet darum, diesen Wunsch an die Stadtwerke Osnabrück weiterzugeben.

4 d) Aufstellen der Bänke an der Kreuzung Große Schulstraße / Eselspatt

Die Antragstellerin bittet darum, nach den Baumaßnahmen die Bänke wieder aufzustellen.

Herr Bludau berichtet, dass weder der Fachbereich Schule/Sport noch der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe diese zwei Bänke in ihrem Pflegebestand hätten. Die Bänke seien zudem in einem schlechten Zustand.

Frau Cordes berichtet, dass ihrer Kenntnis nach der Fachbereich Schule/Sport ursprünglich die Bänke aufgestellt hatte.

Die Verwaltung wird dies nochmals prüfen.

4 e) Durchgängiger Bürgersteig für den Irisweg

und

4 f) Absperrung vom Baugebiet Tulpenpfad/Tongrubenweg zur OKD-Siedlung (Irisweg u.a.) / Verkehrsberuhigung, Beschilderung Tempo-30-Zone

und

4 g) Irisweg: Verbesserung der Beleuchtung und der Sichtbarkeit beim Abbiegen in den Hörner Weg

Die Antragsteller wünschen einen Bürgersteig am Irisweg (von Haus Nr. 2 bis Hörner Weg). Weiterhin wird über zunehmenden Pkw- und Baustellenverkehr durch die OKD-Siedlung und Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Tempo-30-Zone berichtet. Ein weiterer Antragsteller beanstandet die schwache Straßenbeleuchtung am Irisweg und die eingeschränkte Sicht beim Abbiegen in den Hörner Weg.

Herr Degen berichtet weiterhin, dass am Hörner Weg durch eine entsprechende Beschilderung darauf hingewiesen wurde, dass es keine Zufahrt zum Baugebiet Tulpenpfad durch den Irisweg gibt. Dieses Schild wie auch die Betonröhren, die die Durchfahrt von der OKD-Siedlung in das neue Baugebiet verhindern sollen, sind entfernt worden.

Ein weiterer Bürger vermutet, dass Schilder und Betonringe von Anwohnern entfernt wurden.

Herr Schürings erläutert anhand einiger Folien, dass für die zwei Teile des neuen Baugebiets grundsätzlich zwei verschiedene Zufahrten vorgesehen sind. Diese werden aber erst mit dem Endausbau der Straßen festgelegt. Während der Bauphase stellt sich die Situation für die Durchfahrt von Pkw etwas anders dar. Die Öffnung für Lkw sei aber keineswegs gewollt. Die Absperrung und die Hinweisschilder wurden seitens der Verwaltung nicht entfernt, sie werden so schnell wie möglich wieder angebracht.

Zur Beleuchtung des vorderen Abschnitts am Irisweg berichtet Herr Schürings, dass dieser Abschnitt noch keinen Gehweg hat, weil dort ursprünglich aufgrund der Hochspannungsleitung eine Verschwenkung der Straße geplant war. Nun steht aber fest, dass keine Verlegung erfolgen wird. Der Bau eines Gehweges mit dem erforderlichen Kostenvolumen wird mit in die Haushaltsberatungen der Stadt Osnabrück eingebracht und soll im Zeitraum 1 bis 3 Jahre umgesetzt werden. Das gleiche gilt für die Beleuchtung. Die Masten sollen dann in kürzeren Abständen aufgestellt und mit besseren Leuchten versehen werden.

Die Verwaltung wird weiterhin prüfen, ob vor dem Grundstück 1f der Gehweg durch Steine blockiert wird.

Ein Bürger berichtet, dass am Tongrubenweg nach Bauarbeiten ein Regenwassergulli zubetoniert wurde, so dass jetzt das Wasser nach dem Regen stehen bleibt.

4 h) Überquerungshilfe am Hörner Weg, in Höhe Bushaltestelle OKD-Straße

Die Antragstellerin regt an, eine Überquerungshilfe zu schaffen, insbesondere für die Kinder auf dem Weg zum Spielplatz bzw. zur Bushaltestelle.

Herr Schürings berichtet, dass es vor etwa drei Jahren hierzu bereits eine Anfrage gab. Damals wurden Verkehrszählungen vorgenommen. Bei den Fußgängern wurden morgens 27 Querungen gezählt und mittags 38 pro Stunde. Das Land Niedersachsen empfiehlt in den Richtlinien für das Anbringen eines Zebrastreifens eine Fußgängerfrequenz von mindestens 50 Personen pro Stunde. Wenn ein Zebrastreifen zu selten genutzt wird, sinkt die Aufmerksamkeit der Kfz-Fahrer. Daher sei es sinnvoll, sich an einer Mindestzahl von Nutzern zu orientieren. Weiterhin empfehlen die Richtlinien mindestens 200 Kfz in der Spitzenstunde. Dieser Wert wurde damals knapp erreicht.

Ein Bürger berichtet, dass aufgrund der steigenden Schülerzahl eine neue Zählung wünschenswert sei. Eine weitere Bürgerin weist hin auf die zusätzlichen Einsatzwagen für den Schülertransport (morgens 7.20 Uhr/mittags 13.30 Uhr).

Auch Herr Hagedorn schlägt vor, eine erneute Zählung durchzuführen.

Eine Bürgerin verweist auf den Schleichverkehr aus Richtung Landkreis, bei dem oft zu schnell gefahren wird.

Herr Martin gibt zu bedenken, dass es sich auch um eine Schulwegsicherung handelt und aus dem neuen Baugebiet mehr Schüler kommen werden. Auch er bittet darum, aktuelle Zahlen zu ermitteln.

Herr Schürings sagt eine erneute Zählung zu.

4 i) Verlegung der Bushaltestelle Alte Kasse (stadteinwärts) (siehe TOP 3a)

siehe TOP 3a

4 j) Am Haunhorst: Erneuerung Tempo-30-Markierung

Der Antragsteller teilt mit, dass die Markierungen unleserlich geworden sind.

Herr Schürings sagt zu, die Markierungen von Ort zu prüfen und bei Bedarf mit in das Auftragsprogramm aufzunehmen. Diese Arbeiten werden dann als Sammelauftrag vergeben.

Herr Krämer fragt, ob eine Spielstraße eingerichtet werden kann.

Hierzu erläutert Herr Schürings, dass solche Straßen einen ganz anderen baulichen Charakter haben, z. B. ohne Gehwege angelegt sind. Dort darf nur im Schritttempo gefahren werden. Bei längeren Straßenabschnitten funktioniert das aber nicht mehr.

4 k) Reinigungspflicht Bürgersteig Große Schulstraße (Brachfläche vor Bus-Endhaltestelle)

Die Antragstellerin berichtet, dass der Bürgersteig vor der Brachfläche zunehmend von Unkraut überwuchert wird.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung gibt folgende Information:

Durch die vom Rat in der Sitzung vom 25.09.2007 neu gefasste Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Osnabrück ist in § 7 erstmals geregelt, dass in Verkehrsflächen hineinragende Zweige von Bäumen und Sträuchern bis zur Höhe von 2,50 m, über Verkehrsflächen, die mit Fahrzeugen befahren werden bis zur Höhe von 4,50 m von der oder dem Verantwortlichen beseitigt werden müssen. Trockene Äste und Zweige über Verkehrsflächen sind unabhängig von der Höhe unverzüglich zu beseitigen. Ebenso sind Pflanzen, die das Betreten oder Befahren der Verkehrsfläche beeinträchtigen bzw. in diese hineinwachsen, zu entfernen.

Bei einer Ortsbesichtigung am 02.10.2007 wurde der Bereich überprüft. Im Bereich des Gehwegs zwischen der Busendstelle und dem Haus Große Schulstraße 103 wurde festgestellt, dass in geringem Umfang Grün in den Fugen der Gehwegplatten vorhanden ist. Des Weiteren wurden Laub und kleinere Zweige vorgefunden.

Nach Aussage der Antragstellerin sind in jüngster Zeit Grünpflegearbeiten durchgeführt worden. Der Grundstücksbesitzer wird seitens des FB Bürger und Ordnung auf seine weitergehende Reinigungspflicht hingewiesen. Ein Verstoß gegen § 7 der o. g. Verordnung ist nicht mehr gegeben.

Die Antragstellerin bittet darum, den Abschnitt regelmäßig zu kontrollieren, damit das Grün nicht mehr bis zum Straßenrand wuchert.

Herr Hagedorn schlägt vor, in diesem Fall direkt die Ordnungsverwaltung zu informieren.

4 l) Pflege der Grünflächen Westfalenhof und Niedersachsenhof

Die Antragstellerin bittet darum, diese Grünflächen regelmäßig zu pflegen.

Herr Bludau berichtet, dass die Flächen mit im Unterhaltungsplan der Abteilung Grünservice sind und sich der Pflegezustand Dank der Mithilfe der Anwohner in einem zufrieden stellenden Zustand befindet. Bäume würden vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe nur dann entfernt, wenn es einen gewichtigen Grund dafür gäbe.

Die Antragstellerin berichtet, dass in den letzten Jahren oft die Anwohner selbst mit „ausgeholfen“ hätten, dies aus Altersgründen nun aber nicht mehr möglich sei.

Ein Bürger berichtet, dass die Fläche an der Ecke Kleiner Muskamp/Großer Muskamp viel zu oft gemäht wird.

4 m) Planung von Rad- und Fußweg am Hörner Weg (Heidkampsiedlung bis Bahnübergang)

Der Antragsteller fragt, wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist, da der Streckenabschnitt stark frequentiert wird.

Herr Schürings teilt mit, dass der Weg dem Sekundärnetz II des Radwegeplans zugeordnet ist. Der Arbeitskreis Radverkehrsplan habe ihm im Vergleich zu anderen Neubaumaßnahmen eine hohe Priorität zugewiesen. Ein Weg von 700 m würde etwa 70.000 Euro kosten. Dazu kämen die Kosten des erforderlichen Grunderwerbs. Ob ein Kauf möglich wäre, sei fraglich.

Eine solche Maßnahme kann aus dem Radwegeprogramm nicht finanziert werden, sondern müsste als gesonderte Maßnahme im Haushaltsplan der Stadt veranschlagt und im Fachausschuss beschlossen werden.

4 n) Schaffung eines Fußweges südlich vom Hörner Weg - Heidkamp zum Wegesystem des Baugebietes Tulpenpfad

Der Antragsteller fragt, ob ein Fußweg angelegt werden kann.

Herr Schürings zeigt anhand einer Planskizze eine mögliche Verbindungsstrasse auf. Für den Weg müssten aber Grundstücksflächen erworben werden. Dies werde sich schwierig gestalten.

4 o) Gartenabfallcontainer Klaus-Stürmer-Straße

Der Antragsteller bezieht sich auf Presseberichte und fragt, ob Standorte reduziert bzw. Gebühren für Kleinmengen erhoben werden sollen.

Herr Hagedorn berichtet, dass alle Fraktionen des Rates sowohl die Reduzierung der Anzahl der Gartenabfallplätze wie auch die Gebühren für Kleinstmengen abgelehnt haben und daher keine Änderung vorgenommen wird.

4 p) Verbesserung der Pflege öffentlicher Grünflächen in Hellern

Der Antragsteller berichtet, dass zunehmend Grünflächen verunkrauten und nicht mehr regelmäßig gemäht werden.

Herr Wessling schildert, dass an der Lengericher Landstraße stadtauswärts der Radweg an der Einmündung zum Hasberger Weg von der Straße wegschwenkt. Radfahrer und einbiegende Kfz können sich an dieser Stelle schlecht sehen, da das Grün so hoch gewachsen ist.

Herr Desch berichtet, dass an der Einfahrt zum Baumarkt Bahr an der Lengericher Landstraße stadtauswärts Radfahrer schnell übersehen werden, dort sollten die Gehölze gekürzt werden.

Die Verwaltung wird die Anregungen berücksichtigen.

4 q) Bolzplatz Große Schulstraße (vor der neuen Ballsporthalle)

Der Antragsteller fragt, wann der Bolzplatz wieder hergerichtet wird.

Die Verwaltung teilt mit: Der Leiter des Fachbereiches Schule/Sport hat mit dem Vorsitzenden des SV Hellern, Herrn Foth, ein Gespräch geführt. Herr Foth sagte zu, dass der Sportverein den Platz vor der neuen Sporthalle gerade ziehen und dann einsäen wolle. Die Arbeiten sind vorgesehen für die Herbstferien.

Ein Bürger plädiert dafür, an dieser Stelle eine Fläche für Skater zu schaffen.

4 r) Anlage für Skater in Hellern

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Tagesordnung unter TOP 2 „Anregungen und Wünsche“ behandelt.

Herr Hagedorn dankt den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

1 Anlage

Sitzung des Bürgerforums Hellern am 11.10.2007

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 12.04.2007	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Fußweg am Haunhorstweg	Der Fußweg - wie auch die Straße selber - ist in keinem guten Zustand. Im Rahmen der Unterhaltung können nur Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden. Die Straße müsste eigentlich komplett saniert werden.
1c	Wegeschäden: Fuß- und Radweg Teilstrecken ab der Blankenburg und an der Lengericher Landstraße	Blankenburg: Der Abschnitt zwischen Möbelhaus Seemann und dem Autohaus soll ausgebessert werden. Lengericher Landstraße: Im genannten Bereich (zwischen Abzweigungen Töpferstraße und Kleiner Schulstraße) sind zwar einige Stellen leicht abgesackt, eine Sanierung ist aber noch nicht erforderlich. Einige Schadstellen werden noch ausgebessert. Ausbesserungsarbeiten können ab Frühjahr 2008 vorgenommen werden, da die Planung für dieses Jahr abgeschlossen ist und u. a. zusätzliche Aufgaben durch die Auswirkungen des Orkans Kyrill erledigt werden mussten.
3c	Parksituation 'Am Haunhorst'/Nähe Kindergarten	Der Zebrastreifen wurde nach Abschluss der Bauarbeiten neu aufgetragen.
3e	Verkehrssituation Große Schulstraße	Im Juni 2007 wurden erneute Verkehrszählungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in der nächsten Sitzung des Bürgerforums vorgestellt.